

# Offen sein

- Studierende auf Open Educational Practices  
vorbereiten mittels der Produktion von Open Educational Resources im Seminar

The logo of the University of Duisburg-Essen, featuring the text 'UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN' in white capital letters on a dark blue rectangular background.

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

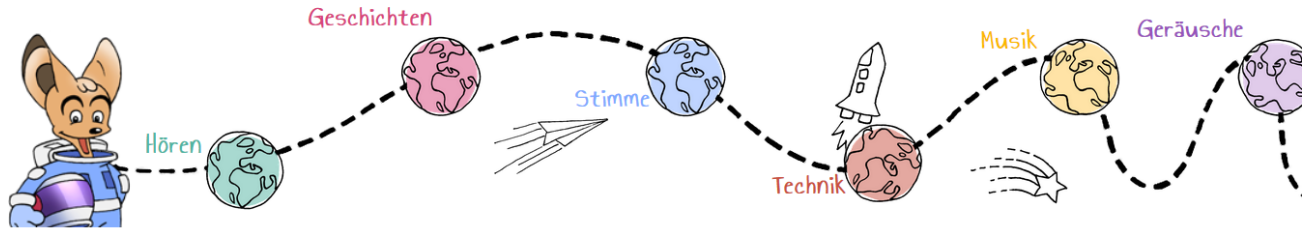
*Offen im Denken*

[CC by SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

2020-10-01

Inga Gryl  
inga.gryl@uni-due.de

Institut für Sachunterricht/Institut für Geographie




## AUDITORIX - WELT DER GERÄUSCHE

[Home](#) > [Hörwelten](#) > [Geräusche](#) > [Geräusche-Box](#)

### GERÄUSCHE-BOX – GERÄUSCHE ZUM HERUNTERLADEN!



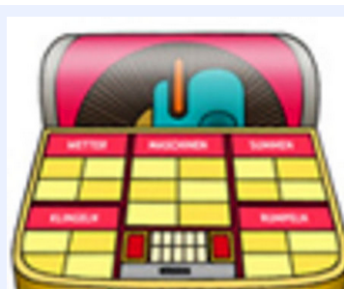
Suche dir die passenden Geräusche für dein Hörspiel aus. Klicke auf  und speichere die Musik auf deinem Computer so ab, dass du sie gut wiederfindest. Am besten legst du dir vorher einen Ordner für dein Hörspiel an.

- ▶ DRINNEN
- ▶ DRAUSSEN
- ▶ TIERE UND NATUR

#### Achtung Urheberrechte!

Alle Geräusche haben wir selber produziert und abgemischt. Damit liegen die **Urheberrechte** also bei uns. Das ist wichtig, denn nur deshalb können wir dir und allen Lehrkräften auch erlauben, die Geräusche für Hörspielprojekte in der Schulen oder privat, zu Hause, kostenfrei zu nutzen.

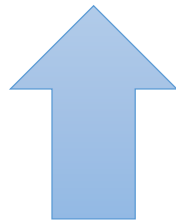
Interessante Informationen zum Thema „Urheberrechte“ findest du auf der Kinderseite [Internet ABC](#).



- HÖR-CLIP
- KINDER-INTERVIEW
- SPIELE
- MITMACH-AKTION
- GERÄUSCH-REZEPTE
- GERÄUSCHE-BOX
- WISSEN

- > Hör-Detektive gesucht
- > Den Geräuschen auf der Spur
- > Knistern und klingen

Open Educational Practices



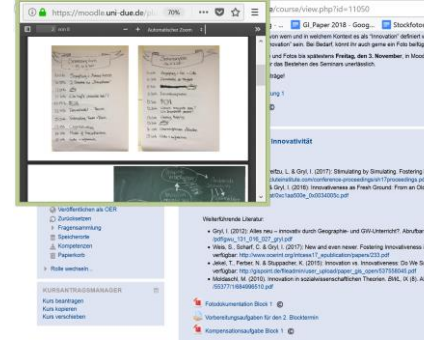
mehrfache  
Vermittlungsebenen

Open Educational Resources

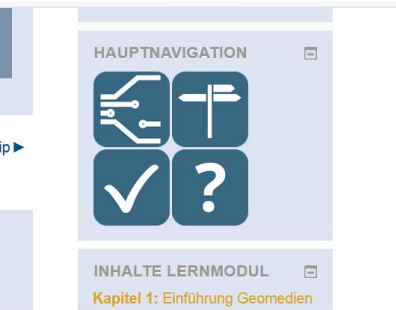


Kooperation vs. Lehrkraft als Einzelkämpfer\*in-Narrativ (Terhart 2011)

...en und Feedback Begleitseminare für Abschlussarbeiten  
 ...i. der Veranstaltungen: Inga Gyl, [inga.gyl@uni-due.de](mailto:inga.gyl@uni-due.de)  
 ...ment zeigt, welche Themenschwerpunkte gerade aktuell geplant sind. Darüber hinaus  
 ...ngen immer offen für aktuelle Fragen und Anregungen. Ihr könnt auf dieser Basis aktuell  
 ...men entscheiden. Zur besseren Planung könnt ihr euer Kommen hier ankündigen  
 ...MA), insbesondere, wenn ihr Fragen habt, und diese hier beschreiben.  
 ...nt ist frei bearbeitbar, per Link frei einsehbar. Ihr erklärt euch mit der Nutzung mit diesen  
 ...ang (21.11.): offene Fragen, erste Datenauswertung und deren  
 ...ung  
 ...und hat ggf. eine Frage (Name/Thema/Frage):



## Erfahrungen: Lernmodul in



Übungen zum Video Kapitel 4: "Macht und Raum"  
 Links zu den Internetseiten, die im Video angeführt werden:

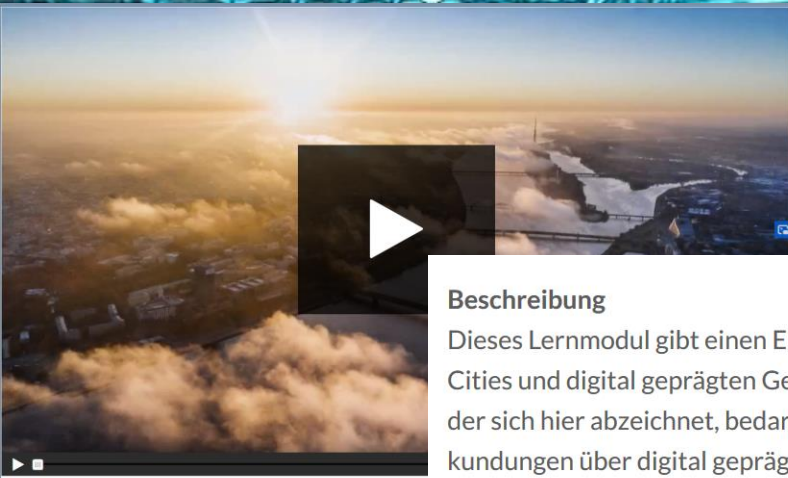
1. [Stadtplanauszug der Stadt Essen \(externer Link\)](#)  
 Die Luftbildeinstellung zeigt das noch z.T. im Bau befindliche Areal des "Universitätsviertels - grüne mitte Esser".  
 Die Stadtplaneinstellung (farbig wie grau) gibt darüber hinaus Aufschluss über Straßennamen sowie Haltestellen des U-Bahnsystems.
2. [Interaktive Karte "Umfeld mit Möblichkeitspunkten" \(externer Link\)](#)

# Test:

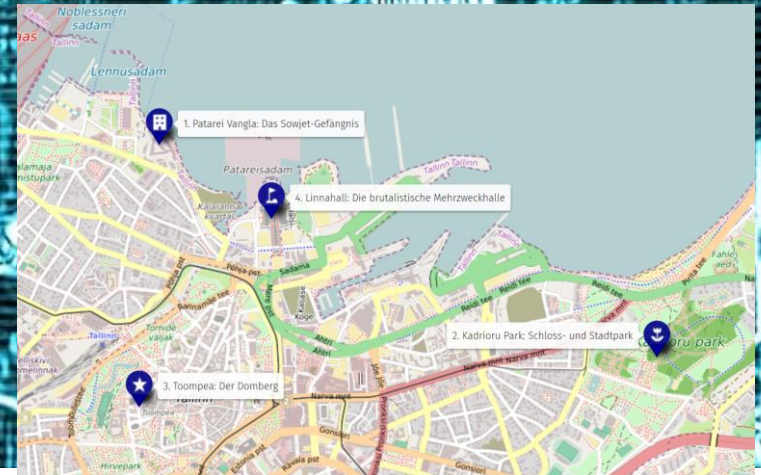
Exkursion nach Riga und Tallinn  
zum Thema Digitalisierung und  
Mündigkeit in smarten Städten  
und Gesellschaften  
(Sennett 2012)

OER als Studienleistung →  
Verwertung und Sichtbarkeit





Digill, Pixabay, Open Street Map



### Beschreibung

Dieses Lernmodul gibt einen Einblick in Alltag und Bildung in Smart Cities und digital geprägten Gesellschaften. Der veränderte Alltag, der sich hier abzeichnet, bedarf neuer Kompetenzen. Daher sind Erkundungen über digital geprägte Gesellschaften eine wichtige Grundlage für die zukünftige Gestaltung von Lernumgebungen und Lehr-Lern-Prozessen. Das Modul wurde im Rahmen einer Exkursion nach Riga und Tallinn von Studierenden und Dozierenden gemeinsam erstellt.

**Autor/-innen:** Prof. Dr. Inga Gryl, Jana Pokraka

Kapitel 1: Magdalena Spieler, Tim Bree

Kapitel 2: Benjamin Schmidecke

Kapitel 3: Leonard Muke, Lisa Prinz, Johannes Loose

Kapitel 4: Fritz Dabel

Kapitel 5: Frederik Simon



Prof. Dr. Inga Gryl, Jana Pokraka und weitere



Universität Duisburg-Essen



60 Minuten



CC BY-SA 4.0



08. April 2020

Je Gruppe eigener Raum  
(gegen versehentliche  
Zerstörung)


Lehrenden-Rechte





und...

# ... über OER/Lizenzen bescheid wissen

1  Zur Einführung  
**Die Digitalisierungsstrategie der UDE** (3:20 Min)

2  Eine Einführung  
(6:43 Min)


3  Beispiele  
(13:06 Min)

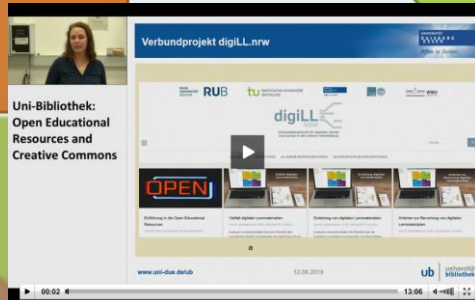
6  Bilder suchen  
(2:41 Min)

Weitere Hinweise

5  Persönlichkeits-,  
marken und  
Bildrechte  
(10:28 Min)

6  Urheber-  
rechtsgesetz und  
Zitatrecht  
(5:04 Min)

4  Creative  
Commons  
(CC)  
(10:27 Min)



# WHAT IS OPEN EDUCATION?



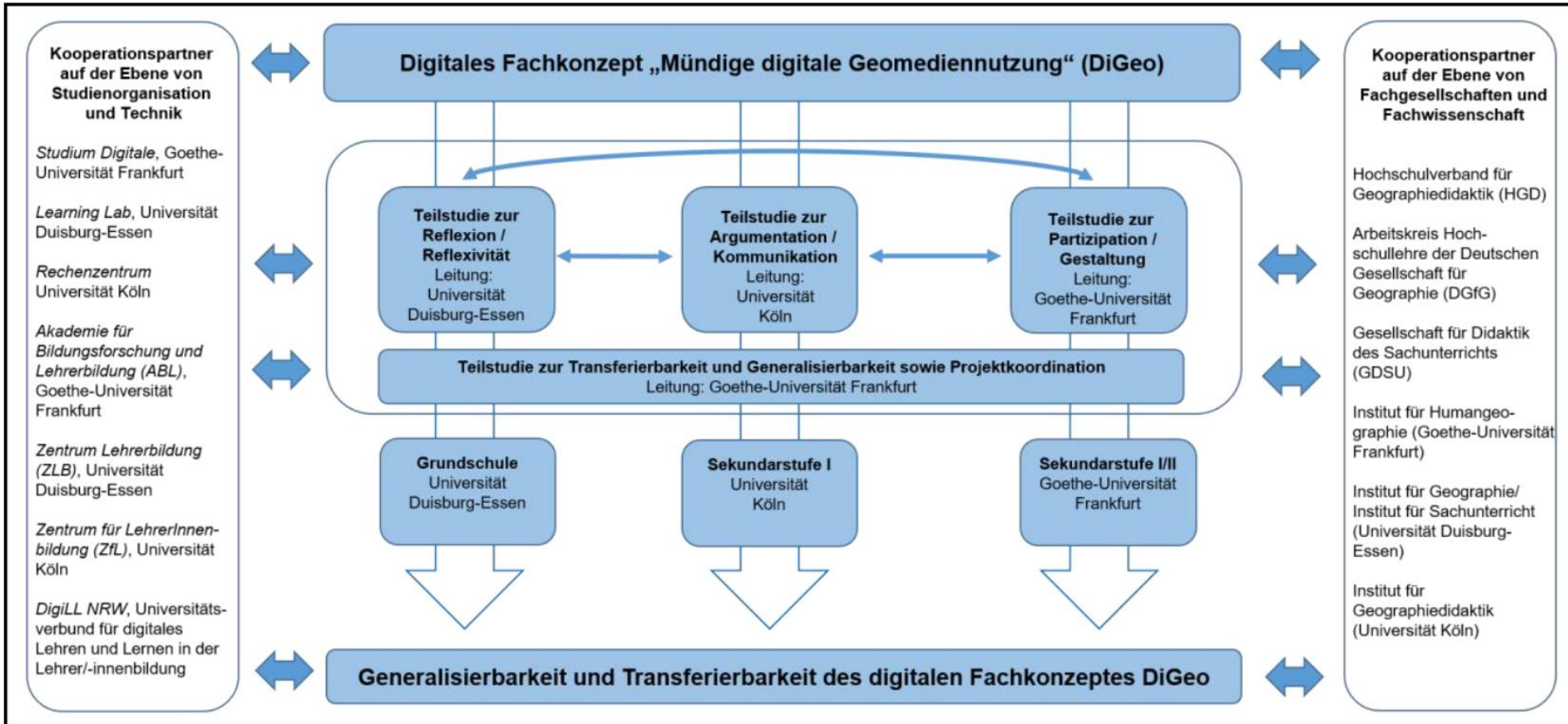
# Weitere Veranstaltungen und Formate

- LA Themenfelder des Sachunterrichts I (BA) – Digitalisierung und (Geo-) Medien: Lernvideos
- LA Themenfelder des Sachunterrichts II (MA) – Gesellschaft und Raum: Moodle-Umgebungen in zwei Gruppen
- LA Abschlussarbeiten (BA, MA): z.B. SOFIA-Projekt, Astronomiekisten
- E3 Alles Innovativ heute?: Lernmodul für Digill in Moodle



# DiGeo

OER für mündige digitale Geomedienbildung



# Themenfelder des Sachunterrichts II – Gesellschaft und Raum

## Dekonstruktion - Eine Einführung

### Orientierung

Als theoretische Grundlage und Einführung in die Thematik erfolgt im nachfolgenden Text eine Definition sowie Erläuterung der Potenziale, die dieses Verfahren beim Einsatz im schulischen Kontext beinhalten kann, aufgeführt.

Das nachfolgende Schaubild gibt eine Übersicht über verschiedene Bausteine, die beim Dekonstruktionsprozess anzuwenden sind.

**H:P** Definition - Didaktisches Potenzial

**H:P** Bausteine des Dekonstruktionsprozesses

### Anwendung

Zur Veranschaulichung der theoretischen Grundlagen gibt es im Folgenden ein Anwendungsbeispiel, in dem anhand der Dekonstruktion der *British Empire* durchgeführt wird.

Die Karte finden Sie unter dem unten angegebenen Link.

 Anwendungsbeispiel: Link

 Anwendungsbeispiel: Dekonstruktion einer Karte



### Vertiefung

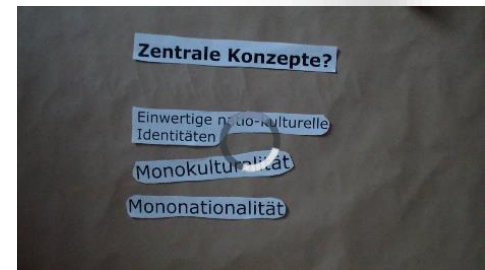
Der nachfolgende Text beinhaltet eine vertiefende Einführung in das Dekonstruktionsverfahren im Kontext der Auseinandersetzung mit Karten.

Das nachfolgende Quiz bietet die Möglichkeit, das im Text erworbene Wissen zu wiederholen und anzuwenden.

 John B. Harley: Das Dekonstruieren der Karte (1989)



**H:P** Quiz: Das Dekonstruieren der Karte (John B. Harley, 1989)



## De-/Konstruktion migrationsbezogener Konzepte

### Einleitung

#### Worum geht's?

#### Definition

Der grundlegend von Jacques Derrida geprägte **Begriff der Dekonstruktion** entstammt ursprünglich der poststrukturalistischen Literaturkritik der 1970er Jahre und setzt sich aus den Begriffen Destruktion (Auflösung) und Konstruktion (Zusammensetzung) zusammen. Dabei handelt es sich primär um ein analytisches Verfahren, das die Bewusstmachung und Aufdeckung von Internalisierungen bzw. Normalisierungsprozessen, die den durch unterschiedliche Medien vermittelten Inhalten (Text, Bild, Karte etc.) zugrunde liegen, fokussiert. Auf design- und inhaltsorientierter Ebene sollen Strukturen und Konstruktionen analysiert und ihre Bestandteile offengelegt werden (Konstruktion), um gleichzeitig die darin enthaltenen tradierten Begriffsordnungen und gesellschaftlich geprägten Denkmuster zu demontieren (Destruktion). Dies bedeutet, Widersprüche, Bedeutungsüberlagerungen und marginalisierte, verborgene Aspekte zu identifizieren, die neben den sichtbaren Bedeutungen innerhalb der Konzepte existieren und diese konstituieren.



# Herausforderungen

- begrenzte Erfahrungen der Studierenden
- wenig Wissen zu Copyright/Lizenzen
- begrenzte Design-Kompetenzen
- wahrgenommene Lücke zwischen OER und Social Media
- geringer Wunsch, sich selbst darzustellen (Lernvideos!)
- gefühlt höherer Aufwand durch sorgfältigeres Arbeiten
- Abstimmung ist aufwändig und essentiell
- Nutzer\*innenorientierung insbesondere bei Fachstudierenden begrenzt
- Nacharbeit bis zur Publikationsfähigkeit ist hoher Aufwand für die Lehrkraft (u.a. eventuelles Nachfassen der Bildrechte, Design, Typos, Ausdruck, erg. Material)

Pixabay, geändert nach Leonard Muke



# Vorteile

## **Kompetenzentwicklung –**

Kommunikationskompetenzen jenseits  
wissenschaftlichen Schreibens, Erweiterungen  
des Verständnisses von Qualitätskriterien

**Lernkultur** – Zusammenarbeit, Orientierung  
am Output, Veränderbarkeit von Produkten,  
Bedeutung von Feedback

**Entstehung nutzbarer OER** für zahlreiche  
Lerngelegenheiten und -kontexte

# Lessons learnt

1. Studierende vertraut machen mit OER, verändern und teilen lassen
2. vielfältige digitale Tools bereitstellen zum Sammeln von eigenen Erfahrungen in der Produktion
3. transparente Formulierung von Qualitätskriterien
4. Qualitätskriterien der OER als Bestandteil der Kriterien der Notengebung
5. Unterschiede zwischen einer klassischen Seminararbeit und OER deutlich machen
6. gemeinsame Planung einplanen und deren Bedeutung hervorheben
7. Metaebene vermitteln zur Bedeutung von OER und OEP, Hervorheben der Vorteile für (Schul-)Alltag
8. grundlegendes Wissen zu CC Lizenzen vermitteln und zum Nachschlagen bereitstellen
9. externe Expert\*innen einbeziehen

Vielen Dank!